

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rheede, Dingden, Biebrin und Werth

46. Jahrgang

Samstag, 26. Mai 1917

Nummer 122

Pfingstgebet.

Herr, sende uns den reinen Geist,
Der uns die Hände falten heißt,
Der uns're Herzen aufwärts zieht,
Vor dem die Sünde jäh entflieht,
Der unser Haupt in Demut senkt
Vor dem, der unser Schicksal lenkt,
Der uns in Armut und in Not
Läßt danken für ein Stücklein Brot,
Der uns bewahrt vor aller Schuld
Und der uns wappnet mit Geduld,
Wenn uns der Wetter graue Nacht
Verzagt und voller Sorgen macht,
Der uns die Heimat, lieb und traut,
Als ird'ches Paradies erbaut,
Der uns mit starker, fester Hand
Läßt schützen Herd und Vaterland,
Der allen Helden noch im Tod
Erfolgen läßt das Morgentrot,
Der uns auch die Erbarmung lehrt,
Uns zeigt, wie den Feind man ehrt,
Der wenn die Siegesglocke klingt,
Uns nieder auf die Knie zwingt!
Herr, sende uns den reinen Geist,
Der uns im Guten unterweist,
Der, wenn der Frieden ihm beschert,
Das deutsche Volk Gott dienen lehrt!

E. Steinhäuser.

Pfingsten.

Von P. Honorius.

Nachdruck verboten.

Ringsum in deutschen Landen eine Fülle
des Segens! Gott hat seine Gnade über Feld
und Flur ergossen und den Früchten Gebeihen ge-
geben, um die ein schwerbeladener Volk ihn aus
tiefstem Herzen gebeten. Es geht einer Ernte ent-
gegen, so reich und wertvoll, wie sie lange dem
deutschen Vaterlande nicht beschieden war. Wenn
in den blühenden Monaten des Winters die Kunde
kam von den schweren Kämpfen unserer Gallen,
Söhne und Brüder in Ost und West, von den
lebenslangen Plänen unserer Feinde, uns abzuschießen
von aller Welt und dem Hunger preiszugeben, von
dem mit allem Halse gestützten Vorgehen ganzer
Völker, nicht eher Frieden schließen zu wollen,
bis Deutschland vernichtet sei, dann mochte uns oft
die Zukunft düster erscheinen, traurig und grau!
Aber es kam der Frühling, mit seinem Licht,
mit seiner Sonne, seinen Blüten und Blumen und
ihm folgte Wachstum in Flur und Hain, folgt der
Sommer mit seinem Werden und Reifen. Wie auf
den Schlachtfeldern sich Sieg an Sieg reihte und
die Schär der Feinde lichter wurde, so zerstreuten
sich auch die trüben Wolken, die uns die Zukunft
zu verhüllen und verdüstern suchten. Licht und hell-
keit es geworden, ruhig und vertrauensvoll blicken
wir in die Zukunft, denn wo der Segen Gottes ist,
da darf ein Volk sich nicht um seine Tage
grämen!

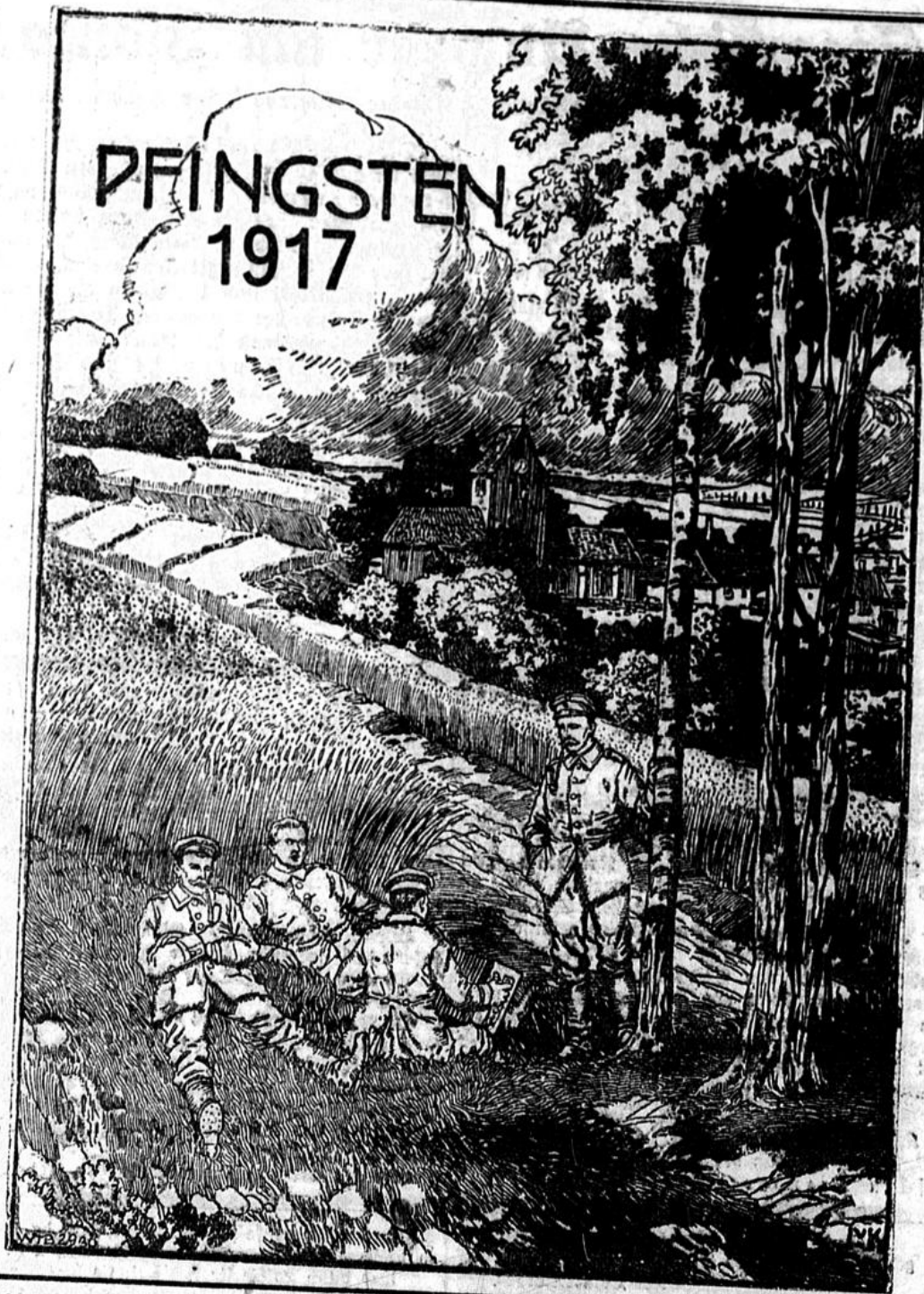
Und waltet nicht der Segen Gottes über Deutsch-
lands Heer und Volk, befehlet der Herr es nicht
schickbarlich inmitten der fürchterlichsten Schrecken, die
die Erde je gesehen? Spürst du nicht den Hauch
der göttlichen Gerechtigkeit, du deutsches Volk?
Spürst du nicht die Nähe dessen, den du um Er-
barmung und um Hilfe anrufst? Wohl, du fallest
die Hände und blästst empor zu ihm, der da waltet
über Himmel und Erde und du willst nicht nach-
lassen im Gebet um seine Gnade. So rühmet denn
auch eure Herzen zum Pfingstfest, zum Ent-
falle des Heiligen Geistes!

Ja, komme zu uns, du Geist des Trostes,
du Geist der Stärke!
Wandere hinaus in die legendenbedeckten Gefilde
und ihr werdet getrostet sein in der Fürsorge Gottes!
Aniet nieder vor dem Tabernakel und ihr werdet
im Gebete gestärkt werden für die kommenden Zeiten
und getrostet in der Sorge und dem Leid. Schließet
Ihr tief in eure Herzen, den Geist des Pfingstfestes,
beachtet ihn und wandelt in seinem Lichte! Dann

mag die Sünde euch nahen, in welcher Gestalt sie
immer sei, ihr werdet sie bekämpfen mit dem Schwert
des Geistes; dann bleibet insbesondere die Sünde
der Hoffart und des Stolzes weit ab von eurer
Pflicht und der Bescheidenheit und Demut, die Grund-
pfeiler des Glüdes, gewähren euch die Luft des
Lebens. Mag dann auch der Unwetter Geiße sich
über euch entfalten und die Nacht euch zu verschlingen
drohen, mag wirklich einmal die Not des Alltags
bei euch erscheinen, ihr werdet mit echem Pfingst-
geist dankbar sein dem, der euch das Brot wachsen
läßt und dessen Gebot die Wetter verschauert. Laßt
den Pfingstgeist allezeit bei euch wohnen, dann erst
ist die Heimat euch lieb und wert, dann erst wißt
Ihr das Flecken Erde zu schätzen und zu lieben, auf
das euch Gottes Wille leitet, dann erst erglöhst in
euch das heilige Feuer der Begeisterung, mit dem
Ihr zornestammigen Auges das Schwert zieht, um
dem zu wehren und den zu züchtigen, der es wagt,
Hand an das zu legen, was ihr dem Gebote des
Herrn gemäß bebaut und hütet. Wenn der Geist
des Pfingstfestes euch erfüllt, dann erst seid ihr
innere der ganzen Kraft und Stärke, mit der ihr Herd
und Vaterland verteidigen sollt bis zum letzten
Atemzuge. Dann erst ist auch der Tod für euch
das Herrliche und Schöne, dann erst fahrt er
euch ein in die ewig grüne Heimat, in das wahre
Sonnenlicht des Heiligen Geistes!

Bewahrt den echem Pfingstgeist, der euch auch
die Liebe lehrt! Lieben sollt ihr eure Brüder, lieben
und achten aber auch die Feinde, die da geschlagen
sind von dem Unglück und von dem Wahn der
Sünde. Mebet Barmherzigkeit allerwegen und tut
wohl denen, die euch beleidigen!

Laßt den Geist des Pfingstfestes eure Herzen
erfüllen im innigen Gebet um des Vaterlandes



Wohl, um den endlichen und sicheren Frieden.
Und wenn die Siegesglocken bereinst den Frieden
einläuten, dann jubelt auf in echem Pfingstgeist,
rein und lauter, wie der Strahl der Pfingstsonne,
und eure Freude sei ein Preis dessen, der uns den
Heiligen Geist gesendet!

So komme denn, du holdes Pfingstfest
komme o Heiliger Geist und nimm Wohnung
in unserm Herzen!

Gescheiterte Offensiven.

Der Kaiser an die Westfront.

WM. Berlin, 24. Mai. Amlich. Seine Majestät der Kaiser hat im Laufe der Woche die an der Westfront kämpfenden Truppen besucht. Er wollte bei zahlreichen an den Schlachten bei Arras, an der Aisne und in der Champagne teilnehmenden Truppen, in Lazaretten und bei den Verwundeten und Führern der Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und deutscher Kronprinz. Die Rückkehr ins Große Hauptquartier erfolgte heute früh.

Die Engländer zerstören französische Städte.

An der gesamten englischen Front war die Ge-
schäftstätigkeit am 23. Mai gering. Vorfeld und
Patrouillenkämpfe verliefen für uns günstig. Die
ausländische Sicht des Nachmittags benutzten die
Engländer, um schweres Feuer auf einzelne Front-
abschnitte und besonders auf französische Ortschaften
hinter der deutschen Front zu legen. Außer dem
üblichen Feuer auf St. Quentin, das mehr und
mehr in einen Trümmerrhaufen verwandelt wird,
hatten vor allem auch Courcellette und das von
Einwohnern aus dem geräumten Gebiet überpölte
Douai zu leiden, das volle 15 Kilometer hinter
der deutschen Front liegt. Auch dieser Stadt schen-
ken die Engländer das Schicksal von Bapaume,
Verdun und St. Quentin zugedacht zu haben.

Englische Verluste.

WM. Amsterdam, 24. Mai. Die „Times“ vom
17. Mai veröffentlicht eine Verlustliste mit den Na-
men von 220 Offizieren (40 gefallen). Die Mann-
schaftsverluste werden mit 4850 Mann angegeben.
Außerdem veröffentlicht die „Times“ eine Verlust-
liste der Admiralität mit 400 Namen.

Blutige Schlappen der Franzosen.

An der Aisnefront versuchten die Franzosen am
23. Mai, die ihnen am 18. Mai von den Deutschen
entrissene Stellung in der Gegend von B. r. v. wie-
der zu erobern. Das deutsche Vernichtungsfeuer
auf die sich sammelnden Sturmtruppen vereitelte
bis zum Abend jeden Angriffsversuch. Erst bei
Einbruch der Dunkelheit, nach 10 Uhr, vermochten
die Franzosen ihre Infanterie in das deutsche Ma-
schinengewehr- und Granatfeuer vorzutreiben. Der
Angriff brach unter schweren französischen
Verlusten vollständig zusammen, bevor die An-
griffswellen die deutschen Gräben erreicht hatten.
Weiter östlich setzte bereits vormittags hartes Be-
schützungsfeuer am Chemin-des-Dames ein,
das 5 Uhr nachmittags nördlich von Craonne
zum Trommelfeuer anwuchs. Der 9 Uhr abends
folgende Angriff wurde glatt abgeschlagen. Im deut-
schen Feuerregen flüchteten die Franzosen über be-
festigungsloses Gelände in die Ausgangsgräben zurück,
wobei sie abermals schwere Verluste erlitten.

Ansammlungen in den französischen Gräben im
Süßengelände der Champagne, nördlich von
Prosnes, wurden unter Vernichtungsfeuer ge-
nommen. Außer der im Bereich gemeldeten
erfolgreichen Patrouille im Walde von Apre-
mont wurden auch in der Gegend der Combres-
höhe durch ein erfolgreiches Patrouillenunterneh-
men Gefangene eingebracht.

Rußland soll helfen!

WM. Berlin, 24. Mai. Warnend und drohend
wendet sich der „Figaro“ mit folgenden Worten an
das russische Volk: Mit welcher Schande würde sich
die anfangs so schöne russische Revolution bedecken,
wenn sie uns nicht zu Hilfe eile! Wir kämpfen und
bluten — die Russen halten Neben! Rußland, dem
Bunde und sich selbst untreu — das ist ein so furcht-
barer Gedanke, daß selbst die Pfingstsonne nicht da-
ran glauben mögen. Ich habe stets an die Frei-
heit geglaubt — ich will auch an Rußland nicht ver-
zweifeln, selbst, wenn es sich jetzt in kindischer Weise
an die deutschen Sozialisten wendet. Ich hoffe auf
die Eintracht, die jetzt zwischen dem Arbeiter- und
Soldatenrat und der vorläufigen Regierung herge-
stellt ist. Miljutows und Gutschikows Opfer wer-
den nicht umsonst gebracht sein. Erfreulicherweise
besteht ja wegen der Freiheit der Dardanellen schon
Einigkeit. Was die Parole „Keine Annexionen“
anbelangt, so muß man doch unterscheiden zwischen
Eroberungen und der Niedergangmachung früherer
Annexionen.

Die Unzufriedenheit am Jonzo.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:
Wie nach der Artillerievorbereitung des 22. Mai
zu erwarten war, brach gestern an der Jonzo-
front der italienische Infanteriesturm los, der an
Beständigkeit alle Kämpfe übertraffen mag, die auf die-
sem Teile des Kriegsschauplatzes bis jetzt stattge-
funden haben. Mit noch größerer Schonungslosig-
keit als in dem ersten Abschnitt der 10. Monatschlacht
warfen die Italiener gestern die zum Teil frisch
aufgefüllten Regimenter gegen unsere Front. Tag
und Nacht brandeten die hochgeheberten Massen
des Feindes gegen unsere Stellungen heran, aber
Welle um Welle zerfielen an dem ehernen Wider-
stand unserer heldenmütigen Truppen, die ihre sto-
lenweise völlig eingeebneten Gräben mit beispiellos
Zähigkeit verteidigten. An ihrer Tapferkeit
scheiterte die Uebermacht, welche die Italiener mehr
noch als je vorher in die Schlacht zu werfen ver-
suchten, um den Erfolg an sich zu reißen. Alle ihre
Anstrengungen blieben vergeblich. Wir behaupteten
auch gestern alle unsere Stellungen mit Ausnahme
eines schmalen Stüdes bei Fanone, wo wir un-
sere Truppen aus der vorderen Linie etwas, unge-
fähr um einen Kilometer, zurückzogen.

Im Raum nördlich von Tolmeina beschränkt
sich der Feind auf härtere Artilleriekämpfe. Seine
Infanterie ließ er dort nicht in Aktion tre-
ten, dagegen war die ganze Front von Lana
gefangen bis zum Meere hinab der Schaulab er-
bitterter Infanteriekämpfe, denen auch die Nacht
kein Ende zu setzen vermochte. Im Abschnitt Aul-
Bodice und Monte Santo heftete der Feind
seine Artilleriefeuer vom frühen Morgen an stetig
auf die Witterungsschlacht. Obwohl es zum starken
Trommelfeuer an, und alle Kaliber, vom Feld-
schütz bis zum schweren Mörser, vereinigten sich hier
in der Arbeit, der italienischen Infanterie einen
Weg in unsere Gräben zu bahnen. Die Angriffe

Friedens-Schirme.

Ein Sonderfriedenangebot Italiens?

23. Berlin, 24. Mai. Nach einer hauptsächlich in Italien verbreiteten Version, hat Sonnino seit Beginn der russischen Revolution die Lage der Ereignisse für höchst gefährlich erachtet. Er habe daher sich an neutrale Vermittler gewandt und unverbindlich angefragt, ob Deutschland geneigt sei, wenn Italien mit ihm, Bulgarien und der Türkei Frieden schließe und nur mit Österreich-Ungarn in einem mehr formellen als tatsächlichen Kriegszustand verbleibe, auf der Friedenskonferenz für ein Österreich-Ungarn Gebiet an Italien eintrete. Das lange Ausbleiben einer Antwort auf diese Frage sei der Hauptgrund gewesen, warum die zuerst für den 1. April, dann auf den 28. April und endlich auf den 4. Mai angedachte italienische Offensive immer wieder verschoben worden war. Erst als aus Berlin die endgültige Antwort eintraf, daß der Weg zu einem Frieden mit Berlin für die Italiener über Wien führe, habe sich Sonnino schweren Herzens entschlossen, seine Zustimmung zur Offensive zu geben.

Ein weiter in Italien zirkulierendes Gerücht sagt, daß Cadorna die lange Wartezeit benutzt habe, einen Privatgesandten nach Rußland zu General Brussilow zu senden, um diesen zu veranlassen, sofort nach dem Einbruch der italienischen Offensive einen demonstrativen Vorstoß in Ostgalizien vorzunehmen.

Als ein englischer Führer

wird ein in der norwegischen Presse auftauchendes Friedensprogramm angesehen, das Kapitän Mörregaard im „Morgenbladet“ (Christiania) beibringt. Nach der Auffassung dieses Militärchriftstellers sollte das Programm so von Deutschland formuliert werden. Danach sollte im wesentlichen Deutschland erklären: erhebt keinen Anspruch auf Kriegsschäden, weder zu nehmen noch zu geben, zweitens die internationalen Grenzen so zu ziehen, daß ein feindlicher Angriff gegen die Länder der Zentralmächte unmöglich werde, und drittens, daß die Frage der Kolonien eine befriedigende Regelung finde. In Einzelheiten des zweiten Punktes sollte Deutschland keinerlei Forderung der Gebietsverluste von Elsass-Lothringen vollziehen, Belgien soll als selbständiger Staat, aber unter deutscher Kontrolle und ohne Ersatz der Kriegsschäden wieder aufgerichtet werden, die Italiener sollen den schmalen Landstreifen, über sie bestanden konnten, behalten dürfen, während die Österreichischen Gebiete, die beim Trentino eroberten Gebiete behalten sollen, Rußland trete Rumänien und einzelne Teile vom Gouvernement Konow und Wilna ab, und dieses Gebiet soll, ebenso wie Polen, unabhängig gemacht werden, dafür trete Österreich den von Rußland besetzten Teil Galiziens ab. Bulgarien erhalte von Rumänien die Dobrudscha, von Serbien Mazedonien, die Türkei bekomme die vom Feinde besetzten Teile ihres Landes zurück, trete aber einige Inseln im Ägäischen Meer an England ab. Hinsichtlich der Kolonien soll Deutschland Ostafrika Japan überlassen, ebenso seine Besitzungen im Stillen Ozean an England, gegen Angehörige von Kolonialstationen, dagegen soll über Afrika eine allgemeine Einigung erfolgen, wonach Deutschland auf Südwestafrika verzichtet, das unter englische Oberherrschaft komme, während Togo Frankreich überlassen werde. Deutschland soll Kamerun und Deutsch-Südwestafrika behalten und außerdem durch Aufstellung des belgischen Kongos in die Möglichkeit versetzt werden, ein großes Kolonialgebiet in Mittelafrika zu erhalten. Natürlich hat der norwegische Fachmann dieses Programm nicht von deutscher Seite; es bleibt also nur zu vermuten, daß es sich tatsächlich um einen englischen Führer handelt.

Friedensaktion der katholischen Arbeiter in Holland.

23. Berlin, 24. Mai. Laut einer Meldung der „Post. Ztg.“ aus Amsterdam spricht das katholische Organ „De Toeb“ in einem Leitartikel über die Notwendigkeit eines tätigen Eingreifens aller Katholiken zur Herbeiführung eines Friedens und teilt im Anschluß daran mit, daß die katholischen Arbeitervereine Hollands mit Zustimmung der Geistlichkeit den Beschluß fassen, eine große Friedensaktion einzuleiten. Die katholischen Arbeitervereine aller Länder sollen aufgefordert werden, die Friedensbestrebungen des Papstes durch Vorstellungen bei ihren Regierungen zu unterstützen.

Von der Stockholmer Konferenz.

23. Stockholm, 24. Mai. Der ständige holländisch-schwedische Ausschuss hatte am 21. und 22. Mai gemeinsame Beratungen mit den Vertretern der bulgarischen sozialistischen Partei. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Balkanfrage, besonders die mazedonische Frage. Der Ausschuss sprach sich für eine nationale Einigung aller Teile des bulgarischen Volkes aus, wodurch eine Befreiung der Balkanländer und eine dauernde Beruhigung auf dem Balkan geschaffen werde. Auf dieser Grundlage werde auch die Annäherung der Balkanvölker möglich sein. Der Ausschuss fordert die Wiederherstellung Belgiens, Serbiens, Rumaniens und Montenegros. Er glaubt, daß der Grundgedanke der nationalen Unabhängigkeit und des freien Selbstbestimmungsrechts auf alle Völker, die selbst ihr Schicksal bestimmen wollen, wie Armenien, Polen usw., ausgedehnt werden müßte. Der Ausschuss hofft, daß die ellaskringliche Frage nach diesen Grundsätzen befriedigend gelöst werden kann, und fordert dringend die Herbeiführung eines sofortigen Friedens. Er schlägt deshalb vor, vereinbarte engliche Schritte in den Parlamenten aller kriegsführenden Länder zu unternehmen, und empfiehlt als Hauptmittel, diesen Frieden dauerhaft zu machen, die völlige Demokratisierung Europas, Abhängigkeit, Schiedsgerichtsbarkeit, die Schaffung einer zwischenstaatlichen Rechtsordnung mit Zwangsmitteln und dergl. Der Ausschuss billigt die Einberufung einer allgemeinen sozialistischen Konferenz unter der Teilnahme aller der Internationale angehörenden Parteien für die Gewinnung des Friedens und drückt seine Freude über die endliche Wiederherstellung der Internationale (?) und die friedliche Wiederaufnahme ihrer geschäftlichen Rolle aus.

Rußlands Fortschritte an der Mittelländ.

Ueber bereits eingeleitete Verhandlungen zwischen Rußland und den Alliierten über die Revision der Kriegsziele berichten Petersburger Telegramme: Nachdem Tschernomir das Amt des Außenministers übernommen hatte, setzte er sich mit den Regierungen der Alliierten in Verbindung und teilte ihnen mit, im russischen Volk herrsche allgemein der Wunsch nach Frieden. Während es den Gedanken an einen Sonderfrieden mit den Mittelmächten ablehne, könne es andererseits das jetzige Programm der Entente, das auf Eroberungen hinauslaufe, nicht unterstützen. Rußland verlange dringend eine Milderung seiner Verträge mit der Entente.

Wie der Schweizerische Pressegraph aus Petersburg meldet, bezeichne die neue Arbeitsministerin Skobeleff als Hauptaufgabe des neuen Kabinetts die baldigste Beendigung des Krieges und die Entwicklung der russischen Umwälzung.

Provinzielle.

* Südinghausen, 23. Mai. Einen guten Tag machte ein Jagdausrichter im Wehrtruper Jagdbezirk. Mehrere Geflügelhalter war nach und nach eine Anzahl Stühler und anderes Geflügel abhandeln gekommen, ohne daß man des Räubers habhaft werden konnte. Aus den näheren Umständen wurde

Ernst Schulte der Regierungsrat seine Tochter an, die Hebeheim dastand.

„Sie wird schon kommen Mutter. O was gäbe ich darum, wenn sie heute hier wäre, das wäre ein Pfingsten, wie ich es mir schöner nicht denken könnte.“

„Wilhelm hier ist sie!“ rief in demselben Augenblicke Helene laut auf. Rasch eilte sie aus ihrem Versteck hervor und stand schon in der Gartentür, ehe noch Mutter und Sohn die Situation klar erfassen konnten. Eine Sekunde später lag sie auch schon an seiner Brust und schluchzte laut auf.

Fröhlich lachend kam der Regierungsrat näher und schüttelte Wilhelm herzlich die Hand. Die Mutter wußte vor Freude nicht, was sie beginnen sollte, schloß Helene festweg in ihre Arme und küßte sie. Dann aber gab es ein frohes Treiben und als alle beim einfachen Mittagmahl in der Laube saßen, ergriß der Regierungsrat das Glas und trank auf das Wohl des trauten Mütterleins und der lieben Schwester seines Sohnes Wilhelm, die kennen gelernt zu haben ihm eine große Ehre sei.

Nach dem Mahle, als eben der Regierungsrat mit der Mutter lebhaft plauderte und die Schwester nach der Küche geseht war, ergriß Wilhelm und Helene die Gelegenheit, sich im Garten zu ergehen. Dort am Zaune, wo die hochgewachsenen Sträucher einen dichten Wall bildeten, dort, umgeben von allen, schmiegte sich Helene an die Brust des Bräutigams und bat ihn um Verzeihung, daß sie ihn gestern so sehr verletzt. Ein inniger Kuß gab ihr die Gewähr.

„Schwache, Helene, Dein Herz war nicht mit dem einverstanden, was Dein Mund gesprochen. Daß uns allezeit die Eltern, die für uns so liebevoll geseht, ehen und achten, dann wird das Glück uns unter Begleiter sein.“

„Ja, und wenn du wieder zu Deinem Mütterlein gehst, dann nimm mich mit, denn Deine Heimat ist auch meine Heimat. Daß uns immer an dieses herrliche Pfingstfest denken, denn es ließ uns erkennen, daß nur der Geist der treuen und wahren Liebe den Menschen die reinste Freude gewährt.“

de geschlossen, das Wasser zum der Geflügelhalter sei. Es wurde auch ein Buchbau (ein verlassener Rantingebau) ausfindig gemacht, und mit Hilfe eines Hundes gelang es, den Bau auszumachen. Siebenmal nacheinander fuhr der Hund ein und schrie jedesmal mit einem lauten Rüffeln aus dem Bau zurück, bis dieser gelüftet war.

* Hamm, 23. Mai. Aus der Ruppe wurde am Freitag die Leiche des zu Jodo in Italien geborenen Bergmanns Paolo Baglia gelandet, welcher sich am Simeinfabrik aus seiner im benachbarten Gesehen belegenden Wohnung mit einer größeren Geldsumme entfernt hatte, um Lebensmittel einzukaufen. Der Tote wies Verletzungen am Kopf auf, welche auf ein Verbrechen hindeuteten. Unter dem Verdachte, Baglia getötet und beraubt zu haben, wurden zwei italienische Vergleute festgenommen; einer von ihnen, namens Sigismundo, hatte eine Uhr im Besitz, welche als Eigentum des Baglia erkannt wurde.

* Herten, 23. Mai. Für die Errichtung eines städtischen Krankenhauses in dem benachbarten Hertenburg stifteten die Rheinischen Stahlwerke, Abteiling Buraag, Altköhl, als Grundstock 100 000 Mark.

* Hagen, 23. Mai. Durch Kurzschluß entstand in der Zentrale des Elektrizitätswerkes Markt ein kleiner Brand, die Betriebsmaschine wurde beschädigt und die Stromerzeugung mußte eingestellt werden. Die Folgen waren sehr mannigfaltiger Natur: die Motorwagen der Elektrischen blieben auf der Strecke liegen, die Zeitungen konnten nur mit Ver spätungen herbeigeführt werden, zahlreiche Betriebe mußten feiern, hochgelegene Häuser hatten kein Wasser, da es durch elektrische Kraft hinaufbefördert wird.

* Hagen, 23. Mai. Die Handelskammer in Hagen beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Frage der Leitung des Polizeidienstes in Köln. Es wurde angeregt, eine Teilung des Schiedsamt in Köln anzustreben und den Sitz eines solchen Amtes für Hagen zu beantragen, zumal in der Provinz Westfalen überhaupt kein Polizeidienst vorhanden ist. Durch den Verkehr mit dem Kölner entständen Zinsverluste durch spätere Vorkommnisse.

* Viersen, 24. Mai. Seit dem 15. Mai war das 2½-jährige Mädchen des Bergmanns Lucian Weiler in Viersen vermisst. Alle Nachforschungen nach dem Kinde blieben zunächst erfolglos. Wie nunmehr die Ermittlungen ergeben haben, ist an dem Kinde ein Unsturm begangen worden, der lediglich auf das Versehen schlechter Fährten zurückzuführen ist. Als Täter kommen die Gebrüder Wenzel und Franz Boforn, 17 und 15 Jahre alt, von hier in Frage. Wenzel lockte das Kind von der Straße in seine Wohnung, trug es in den Keller, und hier haben die Gebrüder nach Begehung eines Verbrechens das Kind mit einer Eisenkette festgehalten.

* Cleve, 23. Mai. Unstlich des Doppeljubiläums des 50jährigen Geschäftsjubiläums und der goldenen Hochzeit wurde der Großkaufmann Wilh. Mertens durch Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Cleve und durch Ueberreichung der goldenen Jubiläumsmedaille geehrt.

Aus aller Welt.

— Rassel, 22. Mai. Heute abend drang die Polizei in die seit vorgestern verschlossene Wohnung des Schreiners Schreiner in der Kaufinger Straße 146 und fand den 33jährigen Mann, seine Frau und die vier Kinder, drei Mädchen und einen Knaben, verhaftet in den Betten liegend vor. Offenbar hat der unheilbar kranken Schreiner seine fünf Familienangehörigen und dann sich selbst mit einer Giftflüssigkeit vergiftet, die man in einem Glase vor seinem Bette fand.

— Siedesheim, 22. Mai. Ein salischer Rizefeldwebel, der in der Uniform der Fliegerabteilung in Hannover und angetan mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse in Feilde eine Sammlung für ein Fliegerheim vornahm, wurde festgenommen. Der Mann hatte bereits eine Summe von 530 Mark erbeutet. Er wurde dem Garnisonkommando überwiesen.

— Bantzenburg (Hara), 22. Mai. Im Garten des Hotels „Waldfrieden“ bei Kloster St. Michaelstein hat ein höherer Beamter aus Berlin auf dem Tische, an dem er gesessen hatte, eine Briefschale mit Wertpapieren im Werte von mehr als 100 000 Mark „verschwinden“ (1) liegen lassen. Die auf diese Weise in Verlust geratenen Wertpapiere tragen laufende Nummern.

— Hamburg, 23. Mai. Der sehr vielen Helsenländer Unbegabten wohlbekannte Bürgermeister Gustav Friedrichs ist in Altona im 61. Lebensjahre gestorben. Friedrichs hat sich um Helgoland während seiner 20jährigen Wirksamkeit, auch als Vorsitzender des Nordseebäder-Verbandes, sehr verdient gemacht.

— Hamburg, 24. Mai. Ein Altonaer Bürger berichtet den Altonaer Nachrichten, daß er bei der Ausübung seines Berufes als Versicherungsbeamter am Samstag im Kleidergeschäft des kürzlich verstorbenen Schloßers Koppe ein Vermögen, bestehend aus über 15 000 Mark Goldgeld, etwa 12 000 Mark Papiere und Bargeld, Hypothekenbriefen und zwei Sparkastenbüchern, gefunden habe, die in einer alten schmucklosen Kiste lagen. Koppe lebte von der Welt abgetrennt, er soll sozusagen Hungers gestorben sein.

— Kibitz, 22. Mai. Die Bürgerchaft nahm den Antrag des Senats auf Einberufung einer gemeinsamen Kommission, die Vorschläge zur Abänderung des Bürgerstimmrechts ausarbeiten soll, an. Der sozialdemokratische Antrag, daß die Abänderung auf der Grundlage des allgemeinen und gleichen Wahlrechts erfolgen soll, wurde abgelehnt.

— Gelsenkirchen, 23. Mai. Ein großes Feuer zündete in Krefeld (Unter-Giesfeld) 13 Geschosse ein.

— Erfurt, 24. Mai. Das Große Los der preussisch-sächsischen Klassenlotterie im Werte von 500 000 Mark, das gestern am Nr. 200 920 gezogen worden ist, fiel in Abteilung 1 nach Erfurt und in Abteilung 2 nach Krefeld (Bayern).

— Altschaffenburg, 24. Mai. Der Landesökonomierat Wolff in Eberbach bei Karlsruhe hat sein 500. Morgen großes Gut Eberbach mit landwirtschaftlichem Inventar der bairischen Regierung für die

Anstellung von Kriegsgeschädigten zur Verfügung gestellt.

— Posen, 24. Mai. Heute nacht sind auf dem Bahnhof Gnesen drei Frauen, die im Begriff waren, sich widerrechtlich Kohlen anzueignen, dabei vom Zuge erfasst und sämtlich auf der Stelle getötet worden.

— Rotterdam, 21. Mai. Da in Deutschland die Silber- und Nickelmünzen eingezogen werden, haben die Direktionen der holl. Eisenbahngesellschaften beschloffen, an ihren Stationen kein deutsches Hartgeld mehr in Bezahlung zu nehmen.

— Rotterdam, 23. Mai. Der große Torfmoorbrand in Dren griff auf die Kanäle über, auf welchen verschiedene Schiffe verbrannten. Auf einem Land man 9 verkohlte Leichen. Im ganzen zählte man 20 Leichen, darunter mehrere Kinder.

— Amsterdam, 24. Mai. Der Vennbrand in Drente breitet sich noch weiter aus. Sogar die Feuerwehre aus dem Haag ist um Hilfe ersucht worden, und auch die von Amsterdam bereitet sich zur Hilfeleistung vor. Die Königin und Prinz Heinrich besuchten heute morgen die brennende Stätte.

— Amsterdam, 24. Mai. Regengüsse haben den Vennbrand bei Drente in Holland stellenweise gelöscht.

Gottesdienst-Ordnung.

Pfingst-Sonntag, den 27. Mai 1917.

St. Georg. 6 Uhr Aufhebung des hochwürdigsten Gottes, danach Hochamt; 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. Darnach Beistunden: 11 Uhr für die Bauerschaften; 12 Uhr für die Knaben-Oberklassen; 1 Uhr für die Mädchen-Oberklassen; 2 Uhr für die Stadt; 2 30 Uhr für den Arbeiterinnenverein; 3 Uhr für die Jugendvereine; 3 30 Uhr für das Kreuzbündnis; 4 Uhr für die Feldmark, zugleich Maianandacht; 4 30 Uhr für die Jungfrauenvereine; 5 15 Uhr für die Jungfrauen-Sozialität; 6 Uhr Schulandacht.

St. Clara. 7 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Andacht.

St. Agnes. (Hospital.) 7 1/2 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Andacht.

Viehanen. 7 1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Beistunden. 2 Uhr Andacht zu Gott dem hl. Geiste und Maianandacht. Im Anschluß an die Andacht ist Beichtgelegenheit.

St. Joseph. 7 1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Beistunden mit Predigt. 2 Uhr Maianandacht.

St. Agnes. (A. Altonaer Sonntag.) 7 1/2 Uhr hl. Messe. 6 Uhr hl. Messe. 7 1/2 Uhr hl. Messe. 8 1/2 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 11 1/2 Uhr Maianandacht mit Predigt. 6 Uhr Maianandacht.

Pfingst-Montag, 28. Mai 1917.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht zum hl. Geiste und Maianandacht. 4 Uhr Maianandacht und Maianandacht.

St. Clara. 7 Uhr hl. Messe. 6 Uhr Andacht.

St. Agnes. (Hospital.) 7 1/2 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Andacht.

Viehanen. 7 1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Maianandacht. Samstag nachmittags, Sonntag und Montag früh sind 2 fremde Beichtstühle anwesend.

St. Joseph. 7 1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Maianandacht.

St. Agnes. 6 Uhr hl. Messe. 7 1/2 Uhr hl. Messe. 8 1/2 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 11 1/2 Uhr Maianandacht und Maianandacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg. Dienstag und Mittwoch abends 8 30 Uhr Maianandacht und Maianandacht. Donnerstag 8 30 Uhr Sakramentshochamt; abends 8 30 Uhr Schluss der Maianandacht. Freitag wird zu Ehren des hl. Dreikönigs von 6 bis 9 Uhr das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Donnerstag ist von 6 Uhr an Beichtgelegenheit zum Beichten, desgleichen Freitagmorgen.

St. Clara. Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Viehanen. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 7 1/2 Uhr morgens Maianandacht. Am Freitag ist abends 7 1/2 Uhr Maianandacht. Am Samstag-Freitag ist das Allerheiligste von 7 bis 9 Uhr zur Verehrung ausgesetzt. Beichtgelegenheit ist Donnerstag von 6 Uhr ab und Freitag früh.

St. Joseph. Abends 7 1/2 Uhr Maianandacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. Pfingstmontag vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feler des hl. Abendmahls. — Am 2. Pfingsttag vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Dienstag Abends 9 Uhr Abendgottesdienst.

Amboht. 1. Pfingsttag vorm. 10 Uhr Gottesdienst, anst. Feier des hl. Abendmahls, Vorbereitung 9 1/2 Uhr. — 2. Pfingsttag vorm. 10 Uhr Gottesdienst. — Mittwoch nachm. 3 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Israelitischer Gottesdienst.

Wochenfest (27. und 28. Mai).

Am Vorabend (Samstag) mit Nachtbeginn 10 15 Uhr. — Sonntag morgen 8 1/2 Uhr (Predigt). — Sonntag abends 7 1/2 Uhr. — Montag morgen 8 1/2 Uhr. — Festausgang 10 20 Uhr.

Theater-Spielplan.

Düsseldorfer Stadttheater. Sonntag: Bohengrün. — Montag: Tiesland. — Dienstag: Kabale und Liebe. — Mittwoch: Der Barbier von Sevilla. — Donnerstag: Iphigenie auf Tauris. — Freitag: Die Fledermaus. — Samstag: Wie einst im Mai. — Sonntag nachm.: Als ich noch im Pflügelkleide. — Abends: Das Dreimäderlhaus.

Offener Stadttheater. Sonntag nachm.: Altschaffenburg. Abends: Mignon. — Montag nachm.: Die Journalisten. Abends: Die lustigen Weiber von Windsor. — Dienstag: Zwei glückliche Tage. — Donnerstag: Das Dreimäderlhaus. — Freitag: Die verlorene Tochter. — Samstag: Maria oder der Markt zu Richmond. — Sonntag: Das Dreimäderlhaus.

Bei

Die Stadt. 27. Mai ds. Die Benu geland, wach Baden mit ein Die Auffü Böing übertrag muß und in d darf. Täglich des Samstags, zugänglich, wel festgelegten Ver Die Vergü a) für die und für je b) für einen jedes Mi c) für ein E Antleidege von 20 P Die Vergü Stadtlasse zu en Im übrigen keine Vergütung Montag, 1 30 Uhr bis 4 dem hiesigen Ga Donnerstags na die Schüler des 1/6 bis 9 Uhr Von Elemer abends nicht meh Außerhalb i in der offenen V Bocholt, den

Leben

Gier sind Die Eiermarz Ablauf dieser W Mutter geg zu haben bei Hin Sauerfrau abfolgt in den V Eintracht. Bocholt, den

Mager

Da die Zufu ist es möglich, au Magermilch zu ver Die Ausgabe berechnete Personen auch keine Zoller milletant Zimmer A-B am Die C-G „ H-L „ Mi M-O „ Dor R-S „ T-Z „ Die Broschü Bocholt, den

Sch

Von den durc jenigen, deren Ver 1860—1900 verse b. Js., vormittags Eingang im Gaswa Der für die vo Termin muß innege führung kann nicht Die in dieser (Samstag) nachmit fang genommen wer Bocholt, den 2

Bef

Am 30. Mai wird die Schau üb bis zur Schließenh pflichtigen haben na 1845 entfallenen men, die Anordnung Schauen genau zu b bante und Verlanbu Wejel, den 15.

Ruhe

erhalten, und b

Bekanntmachung.

Die städtische Badeanstalt im Aufstufte wird mit dem 27. Mai ds. Js. eröffnet werden.

Die Benutzung derselben ist nur männlichen Personen gestattet, welche Ruhe und Anstand beobachten und beim Baden mit einer Badehose bekleidet sind.

Die Aufsicht über die Badeanstalt ist dem Bernhard Böing übertragen, dessen Anordnungen jeder Folge leisten muß und in dessen Abwesenheit das Baden nicht stattfinden darf. Täglich von 5-7 Uhr nachmittags, mit Ausnahme des Samstags, ist die Badeanstalt nur solchen Personen zugänglich, welche das Recht durch vorherige Zahlung der festgesetzten Vergütung erworben haben.

Die Vergütung beträgt:

- a) für die ganze Badezeit 3.- M. für eine Person und für jedes Mitglied der Familie derselben 1.50 M.
- b) für einen Monat 1.50 M. für eine Person und für jedes Mitglied derselben 75 Pfg.
- c) für ein Einzelbad mit Benutzung einer verschließbaren Umkleekabine gegen vorherige Zahlung einer Karte von 20 Pfg. bei dem Bademeister.

Die Vergütung unter a und b ist vorher an die Stadtkasse zu entrichten.

Im übrigen ist für die Benutzung der Badeanstalt keine Vergütung zu bezahlen.

Montags, Dienstags, Mittwochs und Freitags von 1.30 Uhr bis 4.30 Uhr nachmittags ist die Badeanstalt dem hiesigen Garnisonkommando zur Benutzung überlassen, Donnerstags nachmittags von 2 bis 3 Uhr ist sie nur für die Schüler des Gymnasiums, Samstags nachmittags von 1/2 bis 9 Uhr für jedermann geöffnet.

Von Elementarschülern darf die Badeanstalt nach 7 Uhr abends nicht mehr benutzt werden.

Außerhalb der städtischen Badeanstalt ist das Baden in der offenen Aa verboten.

Bocholt, den 23. Mai 1917.
Der Erste Bürgermeister.

Lebensmittelversorgung.

Gier sind noch erhältlich in allen Eierverkaufsstellen. Die Eiermarken der 6. Woche verlieren mit dem Ablauf dieser Woche ihre Gültigkeit.

Butter gegen Speisefettmarken dieser Woche ist noch zu haben bei Hinf, Langenbergstraße.

Sauerkraut und Fackbohnen werden noch verabfolgt in den Verkaufsstellen der Konsum-Genossenschaft-Eintracht.

Bocholt, den 26. Mai 1917.
Der Erste Bürgermeister.

Magermilchversorgung.

Da die Zufuhren an Magermilch zugenommen haben, ist es möglich, auf den Kopf der Bevölkerung 1/4 Liter Magermilch zu verabreichen.

Die Ausgabe der Magermilchkarten an versorgungsberechtigte Personen, die bisher noch keine Magermilch und auch keine Vollmilch bezogen haben, erfolgt auf dem Lebensmittelladen Zimmer 1 für die Anfangsbuchstaben:

A-B am Dienstag vormittags von 8 1/2-12 Uhr
C-G " " " " " 3-6
H-L " Mittwoch vormittags " 8 1/2-12
M-O " " " " " 3-6
R-S " Donnerstag vormittags " 8 1/2-12
T-Z " " " " " 3-6

Die Brotscheiben sind mit vorzulegen.

Bocholt, den 26. Mai 1917.
Der Erste Bürgermeister.

Schuhbesohlung.

Von den durch uns zu besohlenen Schuhen sind diejenigen, deren Berechtigungsheime mit Kontrollnummern 1860-1900 versehen sind, am Dienstag, dem 29. Mai ds. Js., vormittags von 9 bis 12 Uhr beim Gaswerk, Eingang im Gaswall, mit Berechtigungsheimen abzugeben.

Der für die vorgenannten Kontrollnummern festgesetzte Termin muß innegehalten werden, eine spätere Berücksichtigung kann nicht stattfinden.

Die in dieser Woche besohlenen Schuhe können heute (Samstag) nachmittags von 3-4 1/2 Uhr wieder in Empfang genommen werden.

Bocholt, den 26. Mai 1917.
Kriegswohlstandsamt.

Bekanntmachung.

Am 30. Mai ds. Js., nachmittags 3 Uhr beginnend, wird die Schau über die kleine Insel von ihrem Beginn bis zur Schließung abgehalten werden. Die Reinigungs-pflichtigen haben nach dem im Schaureglement vom 13. 11. 1845 enthaltenen Bestimmungen die Reinigung vorzunehmen, die Anordnungen und Erinnerungen bei den früheren Schauen genau zu beachten und die vorhandenen Sandbänke und Verlandungen fortzuschaffen.

Wevel, den 15. Mai 1917.
Der Bürgermeister von Ringenberg.
J. B. Der Beigeordnete Küster.

Habe einen großen Transport hochtragender und frischmelkender

Kühe und Rinder

erhalten, und verkaufe dieselben preiswert.

M. Landau,

Gemen,

Viehhandlung.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen nach Vorschrift der Polizeiverordnung vom 30. Juli 1901 vorgenommenen

Frühjahrs-Bullenföhrung

wurden die Stiere der nachbenannten Besitzer angelöhrt:

Gemeinde Anholt:
des Johann Roes Ohrmarke 116 mit 58 Punkten
des Heinrich Elting " 45 mit 75
des Johann Tetzroet " 117 mit 88
des Wilhelm Schwerts " 118 mit 58

Gemeinde Biebrich:
des Bernhard Böing " 114 mit 65
Gemeinde Herzogsholt:
des Gerhard Schlichter " 115 mit 58
des Joseph Velling " 760 mit 70

Gemeinde Siemenhorst:
des Joseph Joormann " 126 mit 56
Gemeinde Suderwid:
des Gerhard Prinzen " 119 mit 63
Gemeinde Dingden:
des Johann Brune " 120 mit 64
des Johann Demming " 121 mit 56
des Wilhelm Bouwens " 122 mit 62
des Johann Klein-Schmidt " 773 mit 60
des Bernhard Klein-Ditpaß " 123 mit 58
des Karl Terhorst " 776 mit 60
deselben " 125 mit 58
des Friedrich Nienhaus " 124 mit 68

Gemeinde Vardingholt:
des Gerhard Rabemacher " 127 mit 73
des Johann Terhart " 128 mit 56
des Wilhelm Velling " 129 mit 60
des Hermann Völs " 68 mit 70
des Witwe Bernhard Klein-Cerde " 130 mit 65
des Bernhard Tietes " 132 mit 60
des Witwe Bernhard Hellmann " 133 mit 57
des Wilhelm Warming " 57 mit 67
des Bernhard Groß-Langenhoff " 134 mit 58
des Witwe Joseph Terhardt " 135 mit 58
des Wilhelm Wedmann " 136 mit 56
des Bernhard Groß-Wehhaus " 137 mit 57

Gemeinde Althede:
des Alois Elting " 138 mit 59
Gemeinde Wärgen:
des Heinrich Elting " 139 mit 63
Gemeinde Crommert:
des Johann Ent " 140 mit 62
des Joseph Overkamp " 785 mit 78
des Heinrich Rümping " 141 mit 60
des Bernhard Welling " 142 mit 76
des Witwe Heinrich Vennemann " 49 mit 75
des Heinrich Holschlag " 143 mit 60
des Bernhard Wedmann " 144 mit 60

Gemeinde Westerborken:
des Heinrich Böcker " 787 mit 65
des Joseph Große Venhaus " 146 mit 60
Gemeinde Nedebrügge:
des Gerhard Böing " 145 mit 59
des Bernhard Althofes " 147 mit 75
Gemeinde Vorkenwirth:
des Bernhard Jling " 146 mit 70
Gemeinde Marbeck:
des Heinrich Butenweg " 150 mit 57
deselben " 151 mit 60
des Wilhelm Wedmann " 170 mit 62

Gemeinde Hogeft:
des Gerhard Tempelmann " 785 mit 70
deselben " 152 mit 65
des Witwe Garbert-Sindern " 131 mit 75
Gemeinde Massfeld:
des Hermann Weder " 153 mit 60
des Joseph Niebing " 759 mit 78
des Johann Nagel " 154 mit 58
des Witwe Johann Nagel " 798 mit 68

Gemeinde Gemen:
des Jos. Elstam " 169 mit 63
Gemeinde Gemenwirth:
des Bernhard Terhorst " 791 mit 75
des Johann Schindling " 148 mit 68
des Wilhelm Niehaus " 155 mit 68
Gemeinde Wejete:
des Witwe Böing " 8 mit 80
des Gerhard Schulte " 168 mit 64
des Johann Haselhoff-Garbert " 9 mit 40
des H. Böcker " 168 mit 65
des P. Velering Vornholt " 7 mit 74

Gemeinde Namsdorf:
des Anton Gehling, Goltshausen " 10 mit 75
des Witwe. G. Niebusch Opendorf " 157 mit 58
deselben " 166 mit 68
des Bernhard Kestamp Bleding " 167 mit 62
deselben " 168 mit 65
Gemeinde Nordbeelen:
des Bernhard Volbert " 159 mit 70
des Bernhard Markert " 95 mit 68
des Bernhard Hilft " 160 mit 60
deselben " 161 mit 58
des Heinrich Niebing " 162 mit 62

Gemeinde Waldbelen:
des Gutsverwaltung Gut Roß " 163 mit 75
deselben " 164 mit 62
des Bernhard Dubert " 165 mit 60
Gemeinde Heiden:
des Wilhelm Gehling Rohaus " 27 mit 75
des Joseph Wiens " 171 mit 63
des Johann Pfister " 172 mit 70
Gemeinde Groß-Nelen:
des S. Rurmann " 178 mit 62
des Johann Wullen " 785 mit 75
des Bern. Dillmer " 177 mit 68
des Heinrich Stippel " 176 mit 60

Gemeinde Sülpen:
des Alois Gehling gt. Pieper " 32 mit 60
des Johann Gehling gt. Kock " 174 mit 63
Vorsteher des wird hiermit auf Grund des § 6, Absatz 2 der Bullenföhrungsverordnung mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Kreisbeschuß das Mindestgeld auf 1 M. festgesetzt hat.

Bocholt, den 16. Mai 1917.
Der Landrat.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbankgirokonto.

Postscheckkonto Köln 11866

Zinssatz für Einlagen bei täglicher Verzinsung

3 1/4 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark

Pferdezucht-Verein

des westlichen Münsterlandes, Bocholt.

General-Versammlung

findet am Mittwoch, dem 30. Mai, nachmittags 5 Uhr im Schützenhause zu Bocholt statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung: Rechnungslage, Verschiedenes.

Bocholt, den 18. Mai 1917.

Der Vorstand.

Pferde-Versicherung

des westlichen Münsterlandes, Bocholt.

General-Versammlung

findet am Mittwoch, dem 30. Mai, nachmittags 5 1/2 Uhr im Schützenhause zu Bocholt statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung: Rechnungslage, Verschiedenes.

Bocholt, den 18. Mai 1917.

Der Direktor:

Heinrich Vallée.

Von grosser Wichtigkeit für's Auge

ist es, zeitig eine passende

Brille oder Kneller

anzuschaffen oder damit zu

wechseln.

Bei Bedarf in guter Aus-

föhrung zu haben bei

A. Bauhuis, Optiker, Bocholt,

Revardi-Kirchstr.-Ecke.

Hilfsdienstpflichtige

Arbeiter für Fällen, Sägen und Verladen der Hölzer für Heereslieferung bei hohem Lohn gesucht. Meldungen hierfür erbeten Werttags 9-12 Uhr und Sonntags nach dem Hochamt auf der Kanzlei.

Fürstlich Salm-Salm'sches Forstamt Borken Westl.

Der Forstmeister, Abt. J. Joviallesor Heck.

Ein Spinnereimeister

oder Obermeister

zur Leitung eines größeren Betriebes der Textil-

industrie, welcher nur für Heeresbedarf beschäftigt

ist, für sofort oder später gesucht. Evt. Lebens-

stellung. — Angebote mit Gehaltsansprüchen unter

Nr. 1392 an die Expedition ds. Blattes.

Wir suchen

mehrere Arbeiter

in die Kaskolonne.

Reiberei der Kriegshandeln H.-G.

Industriestrasse.

Korsetts

nach Maß gearbeitet, gut und

bequem stehend, in allen Preisk-

lassen — Roberte, elegante

Formen, besonders auch für starke

Damen — Korsetts mit Selbst-

binde — Umklees- und Mäde-

korsetts — Reform-Korsetts, Ge-

schäfts-Korsetts, sowie sonstige Kor-

setts liefert unter Garantie

Frau Schauh,

Mobelfabrik 10, gegenüber der

Reitbahn.

Hohlkäse

für Kleider u. Wäsche liefert

in Kitzinger Str.

Elisabeth Weglage,

Münster i. W., Frankenstr. 41.

Tel. 1770.

Eine gute Breit-

Drehmaschine mit Göpel,

1 Wannemühle,

1 schwere lg. Karre,

1 Rippkarre

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Ruhfahre

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltener

Manteltopf

(100 Liter Inhalt)

zu kaufen gesucht. Abreisen

abzugeben in der Geschäftsstelle.

Mehrere junge Schweine.

4 Wochen alt, hat zu verkaufen

Hermann Schmitz,

Wiemersdorf.

Ein hochtragendes

zu verkaufen.

Joß. Nienhaus,

Vardingholt.

Ein 3-4 jähriger

Dohse,

in jedem Geschirre

gehend, zu kaufen

gesucht. Anmelddungen in der

Geschäftsstelle d. Btg. oder bei

unf. Agenten Peter Dahlen-

berg, Buchbinder, Welele.

Ein wackamer

Kettenhund

zu kaufen gesucht.

Willy. Sundermann,

Dingden.

Ein schöner, wackamer

HUND

(echter Stattenfänger)

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Bekanntmachung.

Heute morgen sind auf dem Wochenmarkte sowie in den Geschäften von Louis Goedhardt, Jakob Goedhardt und Kiepenhoff frische Fische zu haben gegen Vorzeigung des Brodbuches. Bocholt, den 26. Mai 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Folie 107 belegenen, im Grundbuche von Bielefeld Band 107 Blatt 9 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Aders Bernhard Unland zu Holtwick eingetragenen Grundstücke

Flur Nr. 2, 3d Flur X Nr. 961/224, Alte Weide, beb. Hofraum, 6,48 a 60 Mt. Nug.-Wert 16, 68 a 0,65 Alt. R. E.

Flur X Nr. 962/224, Acker, 16, 68 a 0,65 Alt. R. E.

Flur X Nr. 963/224, beb. Hofr. 1,78 a mit a) Wohnhaus Nr. 49/1 45 Mt. Nug.-Wert

Flur X Nr. 964/224, beb. Hofr. 1,47 a mit a) Wohnhaus Nr. 949/1 45 Mt. Nug.-Wert

Flur X Nr. 965/224, beb. Hofr. 1,51 a mit a) Wohnhaus Nr. 49/2 45 Mt. Nug.-Wert

Flur X Nr. 997/222, in Holtwick, beb. Hofraum, 3,50 a 60 Mt. Nug.-Wert

Flur X Nr. 998/222, beb. Hofraum, 3,50 a 60 Mt. Nug.-Wert

am 5. November 1917, vormittags 10 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Geschäftsstelle — Zimmer 6 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist auf den Grundstücks-Nr. Flur Nr. 4, 5, 6 am 17. Juli 1915, auf den übrigen am 26. März 1917 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung gemäß § 37 Abs. 4 und 5 des Zw.-Verf.-Ges.

Bocholt, den 25. Mai 1917.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anordnung des Bundesrats vom 10. Februar 1917 findet vierteljährlich, zunächst am 1. Juni 1917, im Deutschen Reich eine Viehzählung statt. Die Zählung erstreckt sich für das Königreich Preußen auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federwild. Die Militärpferde werden nicht gezählt. Die Ergebnisse der Viehzählung dienen nicht zu Steuerzwecken, sondern lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindevverwaltung und der Förderung wissenschaftlicher oder gemeinnütziger Aufgaben, wie Hebung der Viehzucht. Insbesondere soll dadurch ein Einblick in die Viehmengen gewonnen werden, die durch die heimische Viehzucht für die Volksernährung verfügbar werden. Die Zählung wird durch die Zähler vorgenommen.

Wer vorläufig eine Anzeige, zu der er auf Grund dieser Bekanntmachung bzw. der Verordnung des Bundesrats aufgefordert wird, nicht erstattet, oder willentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 Mark bestraft, auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil „für dem Staate verfallen“ erklärt werden.

Borken, den 15. Mai 1917.

Der Landrat: Graf v. Spee.

Körbe und Lattenkästen.

Die Reichsartoffelstelle hat Ende vorigen Jahres 5 Millionen Körbe und Lattenkästen zum Transport von Frühkartoffeln gekauft, die infolge veränderter Anordnungen keine Verwendung finden können. Die Körbe sind mit Deckel versehen und fassen etwa einen Zentner Kartoffeln. Beide eignen sich, abgesehen von ihrem ursprünglichen Zweck, auch zum Transport und zur Aufbewahrung von Obst, Gemüse, Dauerfleisch, Konserven, überhaupt von Lebensmitteln aller Art, die nicht lose verpackt oder aufbewahrt werden können und zu deren Verpackung nicht Säcke unbedingt erforderlich sind. Wahrscheinlich werden sich noch andere Verwendungsmöglichkeiten finden lassen. Durch die Beschaffung der angebotenen Behälter ließe sich unter Umständen eine höchst erwünschte Schonung der knappen Städtebestände erreichen.

Der Preis beträgt 3,— Mark für den Korb und voraussichtlich 5,50 Mark für die Kiste frachtfrei jeder deutschen Bahnstation.

Etwaige Bestellungen können bei der Ortsbehörde angebracht werden.

Borken, den 21. Mai 1917.

Der Landrat.

Beimng. Das gute Kommunionkind

in der entfernteren und näheren

Vorbereitung auf den großen Tag der ersten heil. Kommunion.

Preis geb. 90 Pfg.

J. & A. Temming.

Apollo-Theater.

Großes Pfingstfest-Programm.

Spielplan für nur Samstag und Sonntag (1. Pfingstfeiertag):

Das lebende Rätsel.

Phantastisches Schauspiel.

Verfaßt und inszeniert von Harry Piel.

Und keiner weiß, woher sie kam!

Die Tragödie eines jungen Mädchens.

Großes soziales Drama.

Nach dem berühmten Roman von Thomas Page.

Spielplan für nur Montag (2. Pfingstfeiertag):

Die Thronprätendenten.

Bühnenstück, großes, spannendes Drama.

Schwiegermutter auf Treiersfüßen.

Köstliches Lustspiel.

Das Gute siegt!

Großer Wildwestfilm.

Hierzu noch herrliche Einlagen.

Bilder von den Kriegsschauplätzen, Humoresken und Naturaufnahmen.

Da ich für die Feiertage nur erstklassige, ausgewählte Schlagerfilme zu Vorführung bringe, so verjäume niemand, sich dieselben anzusehen.

Heute, Samstag, von 3 bis 6 Uhr

Schüler-Vorstellung.

DÜRKOPP

PERSONENWAGEN
LIEFERUNGSWAGEN
SCHNELLASTWAGEN
OMNIBUSSE
FEUERWEHRFAHRZEUGE
MOTORLANDPFLUGE
ZUGMASCHINEN



Dürkoppwerke Aktien-Gesellschaft
Verkaufsbüro und Reparaturwerkstätte
Moltkestraße 2, Bielefeld, Moltkestraße 2.

Verein für Bewegungsspiele.

Die Mitglieder sammeln sich am 2. Pfingsttage, nachmittags 4 1/2 Uhr, nicht wie besprochen um 6 Uhr, am Sportplatz.

Der Schriftführer.

Alkoholfreie Erfrischungsgetränke

in vorzüglicher Güte

empfehlen die Bierhandlungen:

Jos. Kolks, Nordwall 13,
Jos. Renzel, Dinxperl. Chaussee 741,
Jos. Gries, Jerichoer Straße 567.

Erhielt einen Waggon natürliches

Aachener Thermalwasser
„Kaiserbrunnen“
Fritz Blömker.

2 Handwagen

zum Transport von Lebensmitteln zu kaufen gesucht.

Rüthenverwaltung
S. Komp. 37. Landst.-Zul.
Erz.-Batt. 61.
Barlo 6. Bocholt.

Metallbellen an Private.
Katalog in Holzschlösser, Kinderbecken.
Eisen- und Stahlwerk, Suhl i. Th.

Gemüse- und Blumen-Sämereien

empfehlen
Samenhandl. Karl Behnen,
Bocholt, Nordstr. 52.

Suche zum baldigen Eintritt ein sauberes

Zweitmädchen,
welches bereits gebildet hat und zum Herbst wegen Verheiratung des Vaters ein er-fahrenes

Küchenmädchen.
Frau Ernst Kump,
Münsterstraße.

Wegen Verheiratung des Vaters sucht zu August ein **propres, gewandtes**

Zweitmädchen.
Frau Abraham Woyl,
Bahnhofstraße 4.

Tätiges, gewandtes

Zweitmädchen
welches schon in herrschaftlichem Hause gebildet hat, zu Mitte Juli oder später gesucht.
Angebote unter **S 12** an die Geschäftsstelle erbeten.

Ein kräftiges

Mädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein kräftiges, propres

Mädchen
nach der Schulzeit gesucht.
Dank 783.

Auf dem Lande sofort oder später ein ordentliches

Mädchen
gesucht.

Nach durch Jol. Heinrichs, Rhebe.

Ein Mädchen
von 11 Jahren sucht

Unterkauf

auf dem Lande.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein Pferde- oder Arbeitsnecht

auf sofort oder später gesucht.
Bernh. Kowalski,
Gelberloh bei Haltern (Rhtl.).

Für meine Buchdruckerei

Lehrling.
Herrn. Deder,
Ede. Nobel-Realschulstraße.

Junges Ehepaar (1 Kind) sucht

frdl. Wohnung

von 4-5 Räumen oder besseres **Einfamilienhaus.**
Offerten unter **B. 100** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Beamter
sucht zum 1. Juli oder später

Wohnung
(3-4 Zimmer und Küche).
Offerten unter **B. 100** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein anständiger Herr
findet in einem bes. bürgerl. Haushalt

Kost und Logis.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein in der Nähe von Rhebe gelegenes kleines

Ackergut,

5 Morgen groß, mit guten neuen Gebäuden ist zu Herbst zu ver-pachten.

Näheres durch J. G. Hamo, Rhebe.

Gutverkauf.

Ein Landgut in Größe von 5000 Ruten mit aufstehenden Gebäuden, 20 Min. von Bahn, Kirche und Schule, ist unter-händig zu verkaufen. Antritt nach Vereinbarung.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein Frauen-Umhang
zu verkaufen.

zum We-schen

Den härtsten
schen Siegen in d
u. der Champagne
schließlich wohl a
ten Kerntruppen
nutzlos hingee
französischen Ob
der den anfangs
1916 nach dessen
dem General P
weichen müssen.
Auf Belleville, i
auf die von ih
wenn auch noch
ideellert gelten
Hoffnung geblie
Stammen. Wenn
adöfischen Regieru
Verschiebungen
erfolge den Aust
schung des Volke
Schuldigkeit geau
Posten nicht zu h
so mußte jetzt auc
Belleville, de
im 61. Lebensjah
Landbahn hinter
lerie ein, beuchte
ler der Kriegsaba
zier. Zeitweilig
1918 wurde des
1914 ins Feld und
Ober-Elisch, an de
1914 wurde er zum
Februar 1915 zum
Zu Beginn des J
söfische Armeeform
Donau- und Baur
Oberbefehlshaber
woran er nach de
kommandierenden
Sein jetziger M
als Anhänger und
alt wie Belleville, S
zur und Infanterie
Taktik an der Ar
führte er als Obe
wurde bereits Ende
6. Division. Im
Kommando über d
in den Frühjahr
Bon Juni 1915
er den Oberbefehl
dann nach Verbun
ten drohte. Ende
mittleren Meeresar
dierender der franz
zahlreichen Freunde
erblicken wollten.
Die Zeit wird ei
Oberkommando auf
rücken Lage eintre
angefichts der neue
ungebrochenen Kraft
und ihrer überlegen
den zukünftigen G
bilden; es verzeichn
klarsten Beweis des
nehmenden Nervosit

statt. Na

Oef

Zu der öffentl

Zur Dec

um baldigen Eintritt
mädchen,
bereits gebildet hat
des jähigen ein er-
mädchen.
an Frau Kump,
Ministerstraße.
egen Verheiratung des
zu August ein
gewandtes
mädchen.
Abraham Weyl,
Bahnhofstraße 4.
iges, gewandtes
mädchen
on in herrschaftlichem
hat, zu Mitte
später gesucht.
le unter 30 12
schäftstelle erbeiten.
n Fräulein
mädchen
Hausfrau gesucht.
in der Geschäftsstelle.
mädchen
stilles, properes
mädchen
schulzeit gesucht.
Damm 783.
auf dem Bande sofort
ein ordentliches
mädchen
esucht.
ch Jol. Heinrichs,
W. d. d. n
hren sucht
erkunft
ande.
in der Geschäftsstelle.
ferde- oder
eitsnecht
oder später gesucht.
R. Kowolitz,
bei Salbern (Möb.).
eine Wadendruckerei
überst. suche ich einen
hrling.
m. Desero,
el-Realstraße.
hepar (1 Kind) sucht
Wohnung
dum oder besseres
haus.
unter R. 100 an die
le d. R.
eamter
1. Juli oder später
hnung
er und Kühe),
unter W. 2. an die
le d. R.
Künder Herr
inem bess. Bürgerf.
und Logis.
n der Geschäftsstelle.
er Nähe von Khebe
eines
verout,
roh, mit guten neuen
zu Herbst zu ver-
durch J. G. Hame,
verlauf.
gut in Größe von
mit aufstehenden
20 Min. von Wahn,
Schule, ist unter
verkauft. Eintritt
in der Geschäftsstelle.
Frauen-
nhang
verkauft.
Korn 1917

zum Wechsel im französischen Oberkommando.

Den härtesten Beweis für die Größe des deutschen Sieges in den Abwehrkämpfen an der Aisne- und der Champagnefront bildet für uns, die Welt und schließlich wohl auch für das verblendete Volk, dessen Kerntruppen vor der eisernen deutschen Mauer nutzlos hingeopfert worden sind, der Wechsel im französischen Oberkommando. General Rivelle, der den anfangs vergötterten Joffre im Dezember 1916 nach dessen erzwungenem Rücktritt ersetzte, hat dem General Pétain, dem Verteidiger der Verbündeten, weichen müssen.

Auf Rivelle, den ungeheuren Angriffsgeist, und auf die von ihm geleitete Generaloffensive, die, wenn auch noch nicht beendet, so doch bereits als gescheitert gelten kann, hatte Frankreich seine letzte Hoffnung gesetzt. Sie zerrinnt jetzt in Blut und Scham. Wenn auch die bewährte Kunst der französischen Regierung und ihrer Presse, durch Lügen, Verschleierrungen und Aufbauschung lokaler Einzelerfolge den Ausbruch allgemeiner tiefer Enttäuschung des Volkes zu verhüten, dieses Mal ihre Schuldigkeit getan hat, war doch Rivelle auf seinem Posten nicht zu halten. Wie der „Bauder“ Joffre, so mußte jetzt auch der „Dauveng“ Rivelle gehen.

Rivelle, der im Oktober 1856 geboren, sich im 61. Lebensjahr befindet, hat eine glänzende Laufbahn hinter sich. Er trat 1876 bei der Artillerie ein, besuchte die École polytechnique, war Schüler der Kriegsakademie und dann Generalstabsoffizier. Zeitweilig war er in Nordafrika und China. Als Oberst des 5. Artillerie-Regiments rückte er 1914 ins Feld und nahm teil an den Kämpfen im Ober-Elsaß, an der Marne und Aisne. Im Oktober 1914 wurde er zum Brigade-General und schon im Februar 1915 zum Divisions-Kommandeur ernannt. Zu Beginn des Jahres 1916 führte er das 3. französische Armekorps in den schweren Kämpfen bei Douaumont-Baux; Ende April wurde er dann Oberbefehlshaber der zweiten Armee bei Verdun, worauf er nach dem Rücktritt Joffres zum Oberstkommandierenden ernannt wurde.

Sein jetziger Nachfolger, General Pétain, der als Anhänger und Schüler Joffres gilt, ist ebenso alt wie Rivelle, Schüler der Militärschule von St. Cyr und Infanterie. Er war mehrfach Lehrer der Taktik an der Kriegsakademie. Bei Kriegsbeginn führte er als Oberst eine Infanterie-Brigade und wurde bereits Ende August 1914 Kommandeur der 6. Division. Im Oktober schon übernahm er das Kommando über das 33. Armekorps, das er auch in den Frühjahrskämpfen 1915 bei Arras führte.

Von Juni 1915 bis Ende Februar 1916 führte er den Oberbefehl in der Champagne und wurde dann nach Verdun berufen, als die Stellung zu fallen drohte. Ende Juni 1916 wurde er Führer der mittleren Heeresgruppe und jetzt Oberkommandierender der französischen Armee, als den ihn seine zahlreichen Freunde schon nach dem Sturze Joffres erblickten wollten.

Die Zeit wird es lehren, ob mit dem Wechsel im Oberkommando auch ein Umschwung in der militärischen Lage eintreten wird. Das deutsche Volk darf angesichts der neuen Abwehrsieg im Westen, der ungestörten Kraft unserer heldenhaften Truppen und ihrer überlegenen Klugen, stahlharten Führung den zukünftigen Ereignissen mit Ruhe entgegenblicken; es verzeichnet den Sturz Rivelles als den härtesten Beweis des deutschen Sieges und der zunehmenden Nervosität im feindlichen Lager.

Alltägliche Berichte unserer Verbündeten.

Türkischer Bericht.

22. Konstantinopel, 25. Mai. (Drahtber.) Kriegsbericht vom 24. 5. Sinaifront: Am Nachmittag des 22. 5. eröffneten die feindlichen Batterien aller Kaliber das Feuer, das an einigen Stellen heftiger als sonst war. Unser Wirkungsfeuer zwang den Feind, zu schweigen. Am 23. 5. ging ein feindliches Kavallerieregiment mit zwei Geschützen in Anlehnung an starke Kavallerie gegen unsere Stellungen vor. Dieses Aufklärungsdetachment wurde durch unser Feuer vertrieben. In den anderen Fronten keine besonderen Ereignisse.

Bulgarischer Bericht.

22. Sofia, 25. Mai. (Drahtber.) Generalstabsbericht vom 24. 5. Mazedonische Front: Auf der ganzen Front das gewöhnliche Artilleriefeuer. Schwache feindliche Erkundungsabteilungen, die nördlich Bitola und in der Mlognagengegend vorzudringen versuchten, wurden durch unser Feuer verjagt. In der Ebene von Serres Schirmhülswischen Vorposten und Patrouillen auf dem Vorgebirge. Rumänien: Fliegeraktivität.

Aus Bocholt u. Umgegend.

Bocholt, 26. Mai 1917.

Vor einem Jahre.

26. Mai 1916. Weitere Fortschritte östlich der Maas. 600 Franzosen gefangen und 12 Maschinenwehre erbeutet. — Die Deutsche vor den italienischen Stellungen in Alago und Arfiero, 2500 Italiener gefangen. Ein österr.-ung. Unterseeboot beschießt die Insel Elba.

27. Mai 1916. In den Kämpfen südwestlich und südlich der Feste Douaumont sind seit dem 22. Mai an Gefangenen 48 Offiziere und 1943 Mann eingebracht. — Deutsches Flugzeuggeschwader greift die russische Flugstation Papenholm auf der Insel Desel an. — Das italienische Panzerwerk Coia Natti vor Arfiero erobert. Die Zahl der im südlichen Angriffsräume erbeuteten Geschütze hat sich auf 284 erhöht.

28. Mai 1916. Französische Angriffe westlich der Maas abgewiesen. — Das Panzerwerk Drnola westlich von Arfiero und die Talperre Val d'Alfa im besetzten Raume von Alago von den Österreichern erobert.

29. Das Eiserne Kreuz wurde für Tapferkeit vor dem Feinde verliehen dem Musketier Hermann Schaffeld (Mühlentweg 38) im Inf.-Regt. Nr. 90, und dem Musketier Anton Püttmann, Sohn des Herrn Wlth. Püttmann (Guthausstraße) im Inf.-Regt. Nr. 90. Letzterer wurde gleichzeitig zum Gefreiten befördert.

30. Beförderung. Der Gefreite Friedrich Voormann vom Inf.-Regt. 418, 2. Komp., wurde zum Unteroffizier befördert.

31. Öffentliche Bücherei St. Joseph (Vorr. Verein). Die Mitglieder werden auf die Anzeige in dieser Nummer aufmerksam gemacht. Dienstag ist kein Bücherwechsel. Wegen an den Pfingsttagen namentlich jene ihre Bücher umtauschen, die sonst im Laufe der nächsten Woche einen Mahnzettel bekommen würden, da ihre Bücher bereits 4 Wochen im Hause haben. Der Verein ist gebeten worden von der Front her, eine Sendung Bücher ins Feld zu schicken. Es wird in nächster Zeit wieder eine Liste abgefordert oder Geld zu diesem Zwecke entbieten kann, möge es Pfingsten oder in den nächsten Tagen dem Leiter der Bücherei zur Verfügung stellen.

Neueste Telegramme.

Belicht Verletzungen.

22. Berlin, 25. Mai. (Drahtber.) Amtlich. Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean und Nordischen Ozean: 19000 T. Reg.-Tonnen. Unter den versenkten Schiffen befinden sich eine Anzahl bewaffneter russischer Dampfer von England nach Russland. Von einem wurde das Geschütz erbeutet. Ferner wurden mit einem Dampfer 5700 Tonnen Kohlen für die italienische Regierung versenkt. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Ausgang auf Süd-England.

22. Berlin, 25. Mai. (Drahtber.) Amtlich. Einem unserer Marine-Luftschiffschwader unter Führung des Korvettenkapitäns Straßer hat in der Nacht vom 23. zum 24. Mai die besetzten Plätze Südbenglands London, Scherneck, Harwich und Norwich mit Erfolg angegriffen; alle Luftschiffe sind trotz der vervollkommenen feindlichen Abwehrmaßnahmen ohne Verluste und ohne Beschädigung zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Die Erstbesetzung der Kriegsschiffe in Desterreich-Italien.

22. Wien, 25. Mai. (Drahtber.) Wie die Blätter erfahren, wird mit gewissen Beschränkungen in allerhöchster Zeit die Besetzung der Kriegsschiffe der Marine für die Presse freigegeben werden.

Beworbenende Einführung der Brotkarte in England.

22. Rotterdam, 25. Mai. (Privatber.) Nach der Ansicht des Londoner Berichters der „N. Rot. Cour.“ ist die Einführung der Brotkarte in England nur eine Frage der allernächsten Zeit. Nach seinem letzten Bericht macht sich die Wirkung des U-Bootkrieges in letzter Zeit in England sehr fühlbar. Das englische Volk gewöhnt sich an die neuen Verhältnisse recht schwer.

Ein deutsches Unterseeboot an der amerikanischen Küste.

22. Frankfurt a. M., 25. Mai. (Privatber. der Brit. Big.) Savasbericht. Man meldet dem „Gerald“ aus Boston unter dem 24. Mai: Amtlich wird die Anwesenheit eines Unterseebootes auf der Höhe von Portland mitgeteilt.

Zur Lage in Mexiko.

22. Bern, 25. Mai. (Drahtber.) Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ meldet aus Mexiko, daß zu den zwei bereits dort befindlichen amerikanischen Kanonenbooten noch zwei weitere nach Tampico entsandt wurden. Der Kommandant ließ der Ortsbehörde in Tampico mitteilen, sie hätten die Ruhe um jeden Preis aufrechtzuerhalten, da sich die Ortsbehörde nicht füge, ging der Befehlshaber der amerikanischen Kanonenboote an Land und erklärte, sobald der Schutz der amerikanischen Petroleumquellen gegen die Streikenden nicht gesichert werde, würden amerikanische Marine- und Infanterie-Truppen den Schutz übernehmen. Die mexikanischen Behörden forderten die schriftliche Überreichung dieses mündlichen Ultimatus.

Es brach neuerdings ein Streik aus. Carranza hat keine Gewalt mehr über die Armee und Mühle, Geld zu beschaffen. Die Kammer nahm zwar die Kredit an, der Senat verzögerte sie jedoch. Die Lage ist sehr ernst, sagt das Blatt, nur ein Wunder könne helfen. General Obregon sagt, er werde sich nicht mehr um die Armeekammern. Nord-Mexiko wird von Villaz Banden unsicher gemacht, die größten Unruhen ereigneten sich jedoch im Gebiet von Veracruz, wo bewaffnete Banden alle Straßen unsicher machen und sogar die Städte plündern.

„Bewaffnete freiwillige Anhänger des freien Russland.“

22. Petersburg, 25. Mai. (Drahtber.) Neuer. Der Palast der Gräfin Worontschow wurde von 240 Personen, die sich „Bewaffnete freiwillige Anhänger des freien Russland“ nennen, besetzt. Soldaten, die sich nach dem Palast begaben, wurden beschossen. Der Palast wurde umzingelt und die Eindringlinge aufgefordert, sich zu ergeben. Sie weigerten sich jedoch, der Aufforderung Folge zu leisten. Die Regierung wurde von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein, für das Feuilleton G. Lemming, für den Reklam- und Anzeigenteil: Franz Eggert, Schriftf. in Bocholt.

Zentrums-Organisation für den Bezirk Bocholt.

Am Sonntag, dem 3. Juni findet im Schützenhof ein

BEZIRKS-TAG

statt. Nachmittags 4 Uhr im kleinen Saal:  Vorstände- und Vertrauensmänner-Versammlung.

Nachmittags 6 Uhr im großen Saal:

Öffentliche Volks-Versammlung

Herr Reichstagsabgeordneter C. M. Schiffer wird sprechen über

Kriegslage, Kriegsausgang und Friedensfragen.

Zu der öffentlichen Volks-Versammlung sind alle Bürger Bocholts u. der Landgemeinden, auch Frauen herzl. willkommen.

Zur Deckung der Unkosten wird zu der Vollversammlung ein Eintrittsgeld von 10 Pfg. erhoben.

Der Vorstand der Zentrumspartei.



Nach Gottes heiligem Willen starb mein hoffnungsvoller Sohn, unser lieber, herzenguter Bruder,

der Bauunternehmer

Anton Lökes

Unteroffizier der Landwehr im Inf.-Regt. 390
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

am 16. April 1917 im schweren Kampfe den Tod für sein Vaterland im 34. Lebensjahre, nachdem er seit dem zweiten Mobilmachungstage im Felde war.

Um ein treues Gedenken des lieben Verstorbenen im Gebete bitten

Frau Wwe. Joseph Lökes
Kath. geb. Sommers

Joseph Lökes, z. Zt. im Felde
Therese Lökes.

Bocholt, westlicher Kriegsschauplatz, den 25. Mai 1917.

Das feierliche Seelenamt findet am Mittwoch, dem 30. Mai, morgens 8 1/2 Uhr in der St. Georgiuspfarrkirche statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Da ruhest nun in Feindesland,
Den unser Herz im Tod noch liebt,
Bist viel zu früh von uns geschieden,
Uns hat die Trennung schwer betrübt;
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohl getan,



Wir erhielten die tieferschütternde Nachricht, dass mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, der treusorgende Vater meiner 3 unmündigen Kinder, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe, der

Ersatz-Reservist

Franz Kamps

Inf.-Regt. 56, 8. Komp.

am 8. Mai den Heldentod fürs Vaterland im Alter von 35 Jahren gestorben ist.

Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte, besonders dem Priester am Altare empfohlen.

In tiefer Trauer:

Frau Franz Kamps und Kinder,
geb. Bernhardine Poll,

Familie Wwe. Johann Kamps.

Bocholt, Burlo, Rhede, Kresching, Dingden, Mussum, westl. Kriegsschauplatz, den 24. Mai 1917.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 30. Mai, morgens 8 1/2 Uhr in der St. Josephskirche, wozu Verwandte, Bekannte und Nachbarn freundlichst eingeladen werden

Da ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt;
Bist viel zu früh von uns geschieden,
Uns hat die Trennung tief betrübt;
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohl getan.



Nach Gottes hl. Willen trat uns die tieferschütternde Trauerkunde, dass mein lieber, hoffnungsvoller Sohn, unser innigstgeliebter, guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter,

der Krankenträger

Alois Schmeink

Inf.-Regt. 27, 2. Komp.,

bei einem Sturmangriff im Alter von 21 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Die Seele des lieben Verstorbenen empfehlen wir der christlichen Fürbitte und besonders den Priestern am Altare.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Wesel, westlicher und östlicher Kriegsschauplatz, den 26. Mai 1917.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Dienstag, dem 29. Mai 1917, morgens 8 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Wenn ich beim Siegeszuge fehlte,
Weint nicht um mich, benedict nur mein Los,
Denn wo ich welle, da ist Frieden
Und von den Sternen grüß ich euch.



Nach Gottes heil. Willen starb den Heldentod fürs Vaterland am 8. Mai 1917 in den schweren Kämpfen unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Gefreite

Joh. Bovenkerk

von einer feindlichen Granate getroffen, im 32. Lebensjahre.

Wir bitten, der Seele des lieben Verstorbenen recht oft im Gebete gedenken zu wollen.

Die trauernden Geschwister.

Dingden, Mecklenburg-Strelitz und westl. Kriegsschauplatz, den 25. Mai 1917.

Das hl. Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 30. Mai, morgens 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Dingden, wozu Verwandte und Bekannte, sowie die ganze Gemeinde freundlichst eingeladen werden.



Nachruf.

Es starb den Heldentod fürs Vaterland unser treuer Sportkollege, der Muskettier

Joseph Tefert

Wir werden dem Verewigten ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Vereinigten Sportabteilungen
des kath. Arbeiter-Vereins und des
Kreuzbündnisses.

Kath. Kreuzbündnis
Ortsgruppe St. Georg.



Unser Mitglied

Frau Piepenbrock

ist am 10. Mai gestorben.
Die hl. Messe für die
Verstorbene ist am Sonntag,
dem 27. Mai, morgens
7 1/2 Uhr in St. Clara.

Der Vorstand.

Borr.-Verein St. Joseph.

Bücherwechsel:

Pfingstsonntag f. Mitgl. 1.-2.
Pfingstmontag f. Mitgl. 3.-4.
Arben, Spl.

Kath. Kreuzbündnis

Ortsgruppe Rhede.

Pfingstmontag

nach der Andacht:

Versammlung
mit Vortrag.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Nachfahren mit Reifeneinsatz
„Seyos“ erlaubt!

Bist auf jedes
Rad. Gländ.
beurteilt: Die
Bereifungen
sind sehr schön
ausgefallen. S. St. i. S. — Mit
den Reifen bin ich sehr zufrieden.
F. W. i. D. ufm. Preis: 1 Paar
10 u. Porto, Verz., Nachn.
10.1.—, Verz. gef. Prosp. gratis.
„Seyos“-Geleischaft m. S. S.
Bedln E. 570, Freibühlerstr. 181.

Täglich frisches

Vanille-Eis

empfehlen

Kaffee Kaiserreich.

Eine vollständige Küch-

Einrichtung

(neu und ungebraucht) sind preis-

wert zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Nur Niederbruchstr. 21.

Immer Wasser

Seute morgen von 11 Uhr ab
ist von einem schweren, jungen
Pferde prima frisches Fleisch
zu haben.

Nur Niederbruchstr. 21.

Immer Wasser

Seute morgen von 11 Uhr ab
ist von einem schweren, jungen
Pferde prima frisches Fleisch
zu haben.

Nur Niederbruchstr. 21.

Immer Wasser

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer ein-
zigen Tochter Frieda mit
dem Herr Ingenieur
Gustav Lammert be-
ehren sich hiermit ergebenst
anzukündigen.

F. R. Kraemer
u. Frau
Alwine geb. Joormann.

Biemenhorst

Frieda Kraemer
Gustav Lammert
Verlobte.

Ammeloe b. Vreden.

Hotel zur Post.

Sonntag, den 27. Mai 1917
(1. Pfingstfeiertag)

KONZERT der 13er.

Verein für Bewegungsspiele Bocholt.



Pfingstmontag, den 28. Mai, nachm. 5 Uhr
findet auf dem Sportplatz (Gut Sünning)

ein Wettspiel statt

V. I. B. I. Mannschaft gegen

die Mannschaft der III. Masch.-Gew.-Kom.
Landst.-Inf.-Reg. 614.

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Militär u. Kinder 20 Pfg.
Der Reinerlös fließt dem Roten Kreuz zu.

Mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck bittet um regen
Besuch

Verein für Bewegungsspiele.

NB. Die Mitglieder werden auf die Anzeige in derselben Nummer
hingewiesen.

Am ersten Pfingsttage

sind meine beiden Geschäfte

geschlossen.

Den ganzen zweiten Feiertag werden bis
6 Uhr abends Aufnahmen vorgenommen.

Sämtliche Arbeiten sind gut ausgeführt.

Aufnahmen außerhalb unserm Atelier bitte
früh genug anmelden.

Vergrößerungen nach jedem Bilde.

August Elsner,

Photographisches Atelier.

Bocholt i. W.

Borken i. W.

Sol- und Thermalbad Königsborn

Neubau: Unna B.M. und Unna-Königsborn realisiert.
Badeschwanz vom 1. Mai bis 1. Oktober.
Kohlensäurehaltige Bäder, Inhalationen, Licht- u. Luftbad.
Gratwanderung, Kurgarten, Laube, Tennis-
plätze, Kasse.

Für Kriegsgenossen besondere Vergünstigungen.

Beste Heilerfolge
bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofula,
Drüsen, Hautkrankheiten, Nerven- u. Frauenkrankheiten usw.

Vom 1. — 31. Mai und ab 1. Sept. gelten um rd. 50% ermäß. Preise.

Mäßige Verpflegung, u. Bäderpreise, Auskunft, Badekarte u. Wohnge-
verhältnisse unentgeltlich d. d. Badeverwaltung in Unna-Königsborn.

Die Bilanz liegt von heute an 14 Tage
während der Geschäftsstunden im Kassenlokal
für die Mitglieder zur Einsicht offen.

Mussum, den 24. Mai 1917.

Der Vorstand.

Gedenket des Dingenz-Vereins!

Achtung ausschneiden!

6 Ausweißbilder

als 6 Photographien (Postkarten)

werden schnellstens zum Preise

von 2 Mark angefertigt.

Römerstraße 19.



Bezugspreis
Post abgeholt
gebracht M. 2.
Geschäftsteil
Rhebe, S. C.

Ämtlich

46. Jahr

Kriegs

Der Bäntfche

ner Bäntfche aus
fi als einen infa
Mann geschübert,
Energie seinem si
zutrohen verfehe,
die Erfasse, die der
minister ernannte
Soldaten gerichtet
Heer wieder schlag
reißentko und En
Faden, wie es sch
schenko hat in ein
tern die Rückgabe
reich für eine Not
die französische St
Land würde Stra
Komplimenten für
gramm wurde von
Kammer verlesen u
mente für Ruhlan
der in Ruhland v
thien für Frankrei
einer kriegerischen
stien die Notwend
glenens betont. Di
so deutlich zur Sch
reißentko und Be
neue Hoffnungen e
Sera" vor einer 1
warnt, so hat er f
sch, ob das russi
Ententwünsche ma
ob es kann. Ein
Abgang der Regie
es heißt: „Wir wo
Soldaten läßt sich
ten.“ Zugleich ver
fentflichung der Ge
ten. Und der in
Arbeiter- und S
einem soldatischen
dieser erklärt: „W
hen euch an, der
Ende zu machen.“
ten ist also nicht gr
beirrt, so hat selb
die Kampfkraft des
grundes geraten se
hat auf dem Kong
das Her von ver
Dazu kommt, daß
Truppen, beispielsw
ade aus den Mitli
rung, bereit zusam
Einschränkung der
Auch in Engla
gierung im Gegenfa
kreise. Um in Tr
tieren zu können,
Schwierigkeiten mit
vermindern, hat die
ausgeworfen, die S
Teil der Bevölkerung
darauf ansetzen. I
lands haben große
Kriegsgenossen; an d
haben 70 000 Person
selbst hat die durch
Kriegsbedingte notwen
Munitionsarbeitern
ten große Mühsam
Streiks beigetragen,
haben 68 000 Arbeit
aber erheblich mehr.
Heid, dem Hauptst
Arbeiter; außerdem
Weber mit dem Mus
St in England
breitet, so besteht in
den breiten Schichten
kommene Interessent
in Newyork veranla
die zum freiwilligen
solte, haben sich an
hat glückl. 70 M
für die Marine geme
ten sollen auf Weite
Zunern die Gouver
Krieg machen und bi
weis auf die im Gall
fla drohende Gefal
liche Farmer ist int
hat ein deutscher St
Gedanken gefährlich